

## **Protokoll der 181. Delegiertenversammlung vom 12. März 2016**

**13.30 Uhr, in der Turnhalle Sekundarschule Tobel, Breitestrasse 1, 9555 Tobel**

Vorsitz: Hubert Müller, Präsident

Protokoll: Peter K. Rüegg

Stimmzähler: Urs Roth, SG Ermatingen; Regina Häusler, SG Wittenwil-Weiern; Peter Frauenfelder, SV Thurtal-Hüttlingen; Susanne Neuhauser, SG Kümmerthausen-Engishofen; Markus Berner, PS RSA Amriswil; Manuela Brüttsch, FSG Uesslingen; Ruedi Bärlocher, PSV Bürglen; Kaspar Gubler, Tegelbachschützen Gachnang; Wolfgang Burkhalter, PS Arbon; Adrian Widmer, SG Leimbach

Präsenz: Anwesend 286, davon 56 Gäste, 230 Delegierte  
Absolutes Mehr: 116 Stimmen

Ehrengäste: Ehrenpräsident Dr. Adolf Josef

Ehrenmitglieder

Hanspeter Ambühl

Konrad Edelmann

Ernst Flückiger

Erwin Greminger

Beat Haag

Roland Rau

Urs Staub

Vreny Zaugg

Paul Zecchin

Inhaber der Ehrenwappenscheibe

Markus Berner

Benjamin Gentsch

Benno Storchenegger

Gäste aus Politik und Militär

Grossratspräsident Max Arnold

Regierungsrätin Cornelia Komposch

Oberst Werner Hürlimann, Eidg. Schiessoffizier

Oberst Gregor Kramer, Kreiskommandant TG sowie

Thomas Ribi, Kreiskommando TG

Urs Schneider, Präsident des Verbandes der Thurgauer

Raiffeisenbanken

Oberstlt Carl-Arthur Eder, SK2 TG

Maj Fritz Zweifel, SK1 TG

Gäste von befreundeten Verbänden und Vereinen

Marcel Schilliger, Ostschweizer Sportschützenverband

Anna Gassner, Thurgauer Blasmusikverband

Heinz Halter, Thurgauer Veteranen Schützenverband

Paul Röthlisberger, Vertreter des SSV

Paul Stutz, Zürcher Schiesssportverband

Lilliane Stutz, Zürcher Schiesssportverband

Markus Brandes, Schwaderlohverband  
Doris Michielin, Thurgauer Matchschützenverband  
Walter Pupikofer, Thurgauer Matchschützenverband  
Christian Steinmann, Kantonalschützenverband AI  
Peter Leupin, Kantonalschützenverband AI  
Gisela Cerny, Stoss-Schützenverband und BSV Kreuzlingen  
Hermann Blöchlinger, St. Gallischer Kantonalschützenverband  
Karin Signer, Kantonalschützenverein Appenzell-Ausserrhoden  
Silvano Kobler, Kantonalschützenverein Appenzell-Ausserrhoden  
Conny Brunschwiler, Schützenverband Region Frauenfeld  
Roland Knabenhans, Schützenverband Region Frauenfeld  
Willi Hartmann, Schützenverband Unterthurgau  
Roman Mästinger, Bezirksschützenverband Weinfelden  
Susanne Neuhauser, Schützenverband Oberthurgau

#### Gäste aus dem TKS

Martin Portmann, Kantonalführer  
Hanspeter Croato, Leitender Rechnungsrevisor  
Ernst Müller, Rechnungsrevisor  
Kurt Maurer, Rechnungsrevisor  
Dominik Reis, Rechnungsrevisor  
Roman Krucker, Rechnungsrevisor

Der Präsident heisst auch alle nicht namentlich erwähnten Gäste genau so herzlich willkommen. Er betont, dass sich der TKS immer wieder freut, dass jedes Jahr eine so stattliche Anzahl Gäste mit ihrer Teilnahme an der Delegiertenversammlung dem Verband die Ehre erweist.

#### Entschuldigungen **Politik**

Roland Eberle, Ständerat; Edith Graf-Litscher, Nationalrätin;  
Markus Hausammann, Nationalrat; Hansjörg Walter, Nationalrat;

#### **Militär**

KKdt André Blattmann, Chef der Armee; Div Hans-Peter Kellerhals,  
Kdt Ter Reg 4; Br Willi Brülisauer, Kdt Pz Br 11; Br Martin Vögeli,  
Kdt Inf Br 7; Oberst Pius Segmüller, Chef SAT; Karin Stucki, SAT,  
Chefin Schiesswesen a D

#### **Behörden**

Peter Bär, Chef Sportamt TG

Leider hat die Grippe auch einige gern gesehene Gäste kurzfristig am Erscheinen gehindert. Entschuldigt haben sich:

Brigitte Häberli, Ständerätin  
Brigadier a. D. Hans-Peter Wüthrich  
Alt-Regierungsrat Claudius Graf-Schelling  
Daniel Engeli, Stv. Amtsleiter Amt für Bevölkerungsschutz + Armee

Die weiteren bis zur Drucklegung der Gästeliste eingegangenen Entschuldigungen sind für die Anwesenden aus den auf den Tischen aufliegenden Gästelisten (Stand 02. März 2016) ersichtlich.

Entschuldigungen  
Vereine Bis 11. März 2016, 13.00 Uhr, haben sich folgende Vereine für das Fernbleiben von der DV entschuldigt:

SG Eschenz  
SG Lommis-Weingarten  
FSG Mammern  
PS Region Altnau  
PS Müllheim

Unentschuldigte  
Vereine Ohne Entschuldigung sind folgende Vereine der DV ferngeblieben:

PS Ermatingen  
SG Hefenhofen-Dozwil  
SG Lengwil  
SSG Salenstein  
SCH Schönholzerswilen  
SG Wuppenau

## **Traktanden**

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14. März 2015
4. 180. Jahresbericht 2015
5. Jahresrechnung und Budget
  - 5.1 Jahresrechnung 2015
  - 5.2 Budget 2016 (bei gleichbleibenden Mitgliederbeiträgen)
6. Einführung Geschäftsstelle inkl. Beitragserhöhung
7. Wahlen
  - 7.1 Ersatzwahl Vorstand
  - 7.2 Ersatzwahl Rechnungsprüfungskommission
8. Sponsoring
9. Ehrungen (in Blöcken über die DV verteilt)
10. Anträge
11. Mitteilungen und Umfrage

## **Begrüssung**

Nach dem Spiel des Thurgauerliedes durch die Musikgesellschaft Täggerschen-Tobel unter der Leitung der Dirigentin Tina Egger begrüsst der Präsident Hubert Müller die Gäste und Delegierten zur 181. Delegiertenversammlung des Thurgauer Kantonal-schützenverbandes. Er zitiert den berühmten Dirigenten Pierre Boulez, welcher einst sagte:

„Wenn man an der Institution etwas ändern will, muss man in sie hineingehen und von innen wirken“

Namentlich werden die Gäste aus der nationalen, der kantonalen und der kommunalen Politik sowie die Vertreter aus Militär und unsere Sponsoren begrüsst. Aus den auf den Tischen aufliegenden Gästelisten sind alle anwesenden und entschuldigenden Gäste ersichtlich.

Zu Beginn stellt der Präsident der Schützengesellschaft Tobel, Rolf Bosshard, im Auftrag des Gemeinderates von Tobel die Gemeinde und die Geschichte von Tobel-Tägerschen vor. Er hält Rückblick auf die Geschichte von Tobel und Tägerschen und zeigt den Anwesenden die Gemeinde, wie sie sich heute präsentiert. Mit der Geschichte über die Komturei Tobel, welche einst den von Süddeutschland bis Santiago de Compostela führenden Pilgerweg schützte und 1807 zur Strafanstalt des Kantons Thurgau umfunktioniert wurde, wie auch mit den Ausführungen über den sich in Renovation befindlichen Freisitz, zeigt er die Bedeutung von Tobel auf.

Nach diesen interessanten Ausführungen erinnert der Präsident daran, dass wir auch im vergangenen Vereinsjahr wieder von einigen Kameraden für immer Abschied nehmen mussten. Untermalt von einem von der Musikgesellschaft gespielten Choral gedachten die Anwesenden den Verstorbenen.

Nach einem letzten Musikstück verabschiedet der Präsident die Musikgesellschaft Tägerschen-Tobel und bedankt sich mit einem kleinen Präsent.

Der Präsident stellt fest, dass die Einladung mit Traktandenliste und Jahresbericht zur Delegiertenversammlung fristgerecht zugestellt wurden. Er teilt mit, dass die Versammlung für das Protokoll auf einen Tonträger aufgezeichnet wird.

Die Traktandenliste enthält keinen Punkt 7. Da die Pause nicht traktandiert wird, erfährt die Traktandenliste in der Nummerierung eine Änderung. Die Traktanden 8 – 12 werden an der Versammlung als Traktanden 7 – 11 verhandelt.

Gegen diese Änderung der Traktandenliste wird kein Einspruch erhoben.

Weiter entfällt, da sich der Präsident bereit erklärt hat, seinen Rücktritt um ein Jahr, bis zu den ordentlichen Wahlen im Jahr 2017, aufzuschieben, das neue Traktandum 7.2, „Ersatzwahl des Präsidenten“. Neu wird im Traktandum 7.2 die „Ersatzwahl Rechnungsprüfungskommission“ abgehandelt. Ausdrücklich hält der Präsident fest, dass sein Rücktritt nicht aufgehoben, sondern lediglich um ein Jahr, bis zu den ordentlichen Wahlen im Jahr 2017, aufgeschoben sei.

Nachdem aus den Delegiertenkreisen keine Anträge auf Änderung oder Erweiterung der Traktandenliste gestellt werden und die geänderte Traktandenliste einstimmig genehmigt wird, erklärt der Präsident die 181. Delegiertenversammlung des Thurgauischen Kantonalschützenverbandes als eröffnet.

## **1 Begrüssung**

Die Begrüssung ist wie obenstehend bereits erfolgt.

## **2 Wahl der Stimmenzähler**

Die von Peter K. Rüegg nominierten Stimmenzähler werden von der Versammlung einstimmig gewählt.

Frau Regierungsrätin Cornelia Komposch, als Chefin des Justiz- und Sicherheitsdepartements auch Militärdirektorin, bedankt sich für die Einladung zur Delegiertenversammlung und überbringt die Grussbotschaft der Thurgauer Regierung.

Sie verleiht ihrer Freude, an der 181. Delegiertenversammlung des TKSv anwesend sein und die Schützen näher kennen lernen zu dürfen, Ausdruck.

Kurz nach ihrem Amtsantritt am 01. Juni 2015 habe sie eine Einladung zum Feldschiesensrundgang erhalten. Dieser Einladung sei sie mit einem etwas mulmigen

Gefühl gefolgt. Mulmig deshalb, weil sie bisher wenig Berührungspunkte zu dem von den Anwesenden mit Leidenschaft betriebenen Sport hatte. Sie sei sehr herzlich empfangen worden und habe anlässlich ihrer Feldschiessenteilnahme erkennen müssen, dass einem beim Schiessen die Erfolge nicht einfach in den Schoss fallen. Beim Studium des Jahresberichtes habe sie sich über die erzielten guten Resultate gefreut. Insbesondere habe sie festgestellt, dass auch die jungen Schützinnen und Schützen sehr gute Leistungen erbringen und gratuliert dem Verband zu diesem Nachwuchs. Sie bedankt sich bei den Jungschützenleiterinnen und Nachwuchsschützenleitern und den im ausserdienstlichen Schiesswesen tätigen Funktionären. Sie blickt zurück auf ihre Teilnahme am Festakt anlässlich des Eidgenössischen Schützenfestes im Wallis. Mit Freude und Stolz durfte sie erleben, wie die Thurgauer Schützinnen und Schützen an diesem Fest teilgenommen hatten. Die Teilnahme an diesem Grossanlass hinterliess auch bei ihr bleibende Erinnerungen. Als Wassersportlerin ist sie am liebsten beim Segeln auf dem Meer unterwegs. Deshalb weiss sie, was es heisst, Teamarbeit zu leisten, in einer Crew dabei zu sein. Hier brauche es eine klare Führung, klare Kommunikation und definierte Abläufe, gegenseitige Unterstützung, Vertrauen und viel Training. Wie auf dem Schiff brauche es auch beim TKSVP jemanden, der das Steuer fest in der Hand hält. Auf dem Schiff der Skipper, im TKSVP der Präsident. Sie wünscht dem TKSVP bei der Suche nach einem neuen Präsidenten viel Erfolg, damit das TKSVP-Schiff weiterhin auf Erfolgskurs segeln könne. Abschliessend wünscht sie alles Gute, insbesondere „Gut Schuss“.

### **3 Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14. März 2015**

Das im Jahresbericht auf den Seiten 9 - 18 abgedruckte Protokoll wird ohne Fragen oder Ergänzungswünsche einstimmig genehmigt.

### **4 Jahresbericht**

Die Tätigkeitsberichte mit Ranglisten, geordnet nach Themen, sind auf den Seiten 19 - 89 im Jahresbericht abgedruckt.

Nachdem keine Fragen gestellt, keine Ergänzungen eingebracht und keine Einwände gemacht werden, wird der Jahresbericht, ausdrücklich ohne die Jahresrechnung, einstimmig genehmigt.

### **5 Jahresrechnung und Budget**

#### **5.1 Jahresrechnung 2015**

Der Rechnungsführer Werner Koradi verweist auf die Erfolgsrechnung mit Budgetvergleich auf den Seiten 90 - 97 und die Schlussbilanz auf den Seiten 99 und 100 im 180. Jahresbericht. Der Verlust von Fr. 5'318.12 resultiert hauptsächlich aus den nicht budgetierten Beiträgen an den Trägerverein Regionale Leistungszentren Schiessen (RLZS). Ohne diesen Aufwand hätte die Rechnung um rund Fr. 4'600.-- unter Budget abgeschlossen werden können.

Die Einnahmen liegen rund Fr. 14'000.-- über Budget, insbesondere deshalb, weil die Kosten für den Nachwuchs und die Ausbildung wieder über den Nachwuchsfonds ausgeglichen werden konnten. Total wurden Fr. 29'596.15 dem Nachwuchsfonds belastet. Zinserträge seien auf längere Sicht kaum mehr zu erwarten. Auf der Aufwandseite beträgt die Budgetüberschreitung rund Fr. 18'000.--. Hauptposten ist, wie erwähnt, der Beitrag an den Trägerverein RLZS. Der anlässlich der DV 2015 gefasste Beschluss, das dem Schiesssportzentrum Teufen gewährte Darlehen in Anteilscheine umzuwandeln, schlägt mit dem Abschreibungsbedarf von jährlich Fr. 2'000.-- zu Buche.

Der auf Seite 98 des Jahresberichtes abgedruckte Revisorenbericht wird vom leitenden Revisor, Hanspeter Croato, kurz erläutert. Hanspeter macht einige ergänzende Bemerkungen zur Rechnung und macht insbesondere darauf aufmerksam, dass bei der Bilanzsumme von rund Fr. 1'000'000.-- und die mit dem für 2016 budgetierten Verlust von Fr. 11'000.-- von aktuell rund Fr. 61'000.-- auf rund Fr. 50'000.-- sinkende Eigenkapitaldecke sehr knapp sei. Er stellt fest, dass kein Grund zur Besorgnis sei, da der Kassier eine sehr gute Arbeit leiste und der Vorstand die Finanzen im Griff habe. Er stellt den Antrag auf Genehmigung der Rechnung 2015 und Entlastung sowohl des Rechnungsführers wie auch des gesamten Vorstandes. Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme entsprochen.

## **5.2 Budget 2016 (bei gleichbleibenden Mitgliederbeiträgen)**

Der Kassier erläutert das auf den Seiten 90 - 97 des Jahresberichts abgedruckte Budget 2016. Den Einnahmen von Fr. 182'400.-- stehen Ausgaben von Fr. 193'400.-- gegenüber, was im Budget 2016 zu dem vom Revisor bereits erwähnten Verlust von Fr. 11'000.-- führt. Neu führt der TKSv auch ein Pistolenleistungskader. Die zu erwartenden Aufwände wurden im Budget so genau wie möglich erfasst. Die konkreten Konsequenzen wird die Jahresrechnung zeigen. Zins und Wertschriftenenerträge bleiben wie bereits erwähnt ein düsteres Kapitel. Würden die Kapitalerträge wie früher fließen, könnte ein ausgeglichenes Budget präsentiert werden.

Das Budget 2016, mit gleichbleibenden Mitgliederbeiträgen, wird ohne Wortmeldungen einstimmig genehmigt.

Der Präsident bedankt sich bei den Delegierten für die Zustimmung, mit welcher auch die Wertschätzung der Arbeit des Vorstandes ausgedrückt wird.

## **6 Einführung einer Geschäftsstelle inkl. Beitragserhöhung**

Aufgrund der Diskussionen an der Präsidentenkonferenz im August 2015 hat die vom Vorstand eingesetzte Arbeitsgruppe die Einführung einer Geschäftsstelle geprüft und vorbereitet. Anlässlich der Präsidentenkonferenz im Januar 2016 wurden die Resultate aus der Arbeitsgruppe vorgestellt und über die Einführung einer Geschäftsstelle von ca. 30% diskutiert. Die danach durchgeführte Konsultativ-Abstimmung ergab bei einer Gegenstimme eine überwältigende Zustimmung.

Der Präsident informiert die Delegierten über die Meinungsfindung. Mit einer Folie zeigt er auf, dass von den Vorstandsmitgliedern jährlich rund 3'900 Stunden Arbeit geleistet werden. Auch wenn die Vorstandsmitglieder bei den Besuchen bei den verschiedenen Anlässen zum Teil einfach nur anwesend sein müssen, Freizeit müsse dafür allemal auch aufgewendet werden. Eine weitere Folie zeigt auf, in welchem Mass die einzelnen Vorstandsmitglieder mit der Einführung einer Geschäftsstelle entlastet werden können. Der Aufwand reduziert sich um rund 900 Stunden. Daraus resultieren aber immer noch durchschnittlich 350 bis 400 jährlich Stunden je Vorstandsmitglied.

Aktuell steht vor allem die Entlastung des Vorstandes im Vordergrund. Wie weit auch Aufgaben der Kommissionsmitglieder dereinst in die Geschäftsstelle integriert werden sollen oder können, sei zur Zeit noch offen. Aktuell würden durch die Geschäftsstelle insbesondere das Präsidium, die Kommunikation und die Nachwuchsabteilung von administrativen Arbeiten entlastet.

Deshalb ist der Vorstand auf Empfehlung der Arbeitsgruppe zum Schluss gelangt, dass aktuell der Zeitpunkt gekommen ist, einige Aufgaben, vor allem im administrativen Bereich, an eine Geschäftsstelle auszulagern. Um eine signifikante Entlastung im

Vorstand zu erreichen, schlägt die Vorstand die Einführung einer Geschäftsstelle mit max. 30 Stellenprozenten vor.

Die Kostenseite präsentiert der Präsident mit diversen Folien.

Jährliche Lohn- und Lohnnebenkosten: Annahme	ca. Fr. 38'000.--
Infrastrukturkosten/Raummiete etc.	ca. Fr. 2'000.--
Spesen für Aussentermine etc.	ca. Fr. 5'000.--
<b>Gesamtkosten pro Jahr</b>	<b>ca. Fr. 45'000.--</b>

Finanzierung dieser Kosten von ca. Fr. 45'000.--

Bei den heutigen und den in 5 Jahren zu erwartenden Anzahl Lizenzen, ohne U21, muss dieser Aufwand mit ca. Fr. 18.-- pro lizenziertem Schützen in Rechnung gestellt werden.

Der Vorstand schlägt eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages von heute Fr. 12.-- auf neu Fr. 30.-- pro lizenzierten Schützen (ohne U21) vor.

Anlässlich der an der Präsidentenkonferenz erfolgten Voten, der Vorstand solle diese Kosten von Fr. 45'000.-- durch Einsparungen und/oder Leistungsabbau refinanzieren, erläutert der Präsident, dass dies mit den sich aus dem heutigen Beitrag von Fr. 12.-- pro Lizenz ergebenden Einnahmen von rund Fr. 33'000.-- selbst mit radikalem Abbau aller Leistungen nicht zu bewerkstelligen wäre, ist offensichtlich. Die Vorschläge, beim Matchwesen Fr. 13'000.-- einzusparen, rund 60% der heutigen Beiträge an die TMSV, wären, wenn überhaupt, höchstens mittelfristig machbar, da diese Ausgaben durch Vereinbarungen mit der TMSV festgelegt sind. Die Beiträge an die TMSV werden ausschliesslich gegen Nachweis der erbrachten Leistungen bezahlt.

Auch vorgeschlagene Einsparungen im Nachwuchsbereich, insbesondere im Leistungskader, von über Fr. 23'000.--, ca. 25% der Nachwuchsrechnung, ergeben in der Verbandsrechnung keine Entlastung. Es würde damit lediglich der Nachwuchsfond entlastet, da die Aufwendungen in diesem Bereich über den Nachwuchsfond ausgeglichen werden. 2015 Jahr wurde die Nachwuchsrechnung mit Fr. 29'600.-- aus dem Nachwuchsfond ausgeglichen. Der Präsident bekundet auch Mühe mit diesem Vorschlag, da der Nachwuchs die Zukunft sei, und mit dieser Einsparung am Ast gesägt wird, auf welchem wir sitzen.

Dass der Vorstand auch in Zukunft alles daran setzen wird, Sparpotenzial wo immer möglich auszuschöpfen, bezeichnet der Präsident als selbstverständlich. Dass aber nur Leistungen abgebaut werden sollen, damit gespart werden könne, sei nicht im Sinne derjenigen, welche alle Jahre die Beiträge an den TKS SV abliefern. Mit der vorgeschlagenen Erhöhung der Beiträge wolle der Vorstand die Geschäftsstelle für die nächsten Jahre auf eine solide finanzielle Basis stellen.

Der Präsident eröffnet die Diskussion:

Peter Frauenfelder, SV Thurtal-Hüttlingen, stellt fest, dass die Vereine 2004 dem Kantonalverband je Lizenz noch rund Fr. 9.-- Mitgliederbeiträge abliefern mussten. Heute seien dies bereits Fr. 17.--, was einer Erhöhung von rund 100 %. Sollte die Erhöhung der beantragten Fr. 18.-- bewilligt werden, sei dies innerhalb der vergangenen zwölf Jahre eine Vervierfachung der Abgaben. Dies belaste aus seiner Sicht insbesondere die dem Breitensport frönenden 300 m Schützen, welche nicht das sportliche Schiessen im eigentlichen Sinn betreiben, zu stark. Er sei wohl dankbar, dass der Vorstand die rund 3'500 Stunden pro Jahr leiste, doch müsse der Vorstand einen Weg finden, wie diese Stunden reduziert werden können. Aus diesem Grund sei er heute gegen neue Gebühren. Er stellt ablehnenden Antrag.

Dominik Reis, PS Arbon und Mitglied der RPK, schliesst sich dem Vorredner an. Er will keine Erhöhung der Mitgliederbeiträge und schlägt z.B. die Erhöhung der Vereinsbeiträge vor. Dies, damit es nicht so weit kommt, dass die Schützen keine Lizenz mehr lösen und nur noch an Schiessanlässe gehen, bei welchen keine Lizenz benötigt wird. Da jeder Dachverband mehr Geld wolle, werde der Schiesssport mit der Zeit ein für den Normalverdiener nicht mehr zu finanzierender Sport. Bereits die Fr. 0.50 Solidaritätsbeitrag pro Schütze an einem Schiessanlass würde die Schützen massiv belasten. Auch er stellt ablehnenden Antrag.

Georg Willi, SV Wigoltingen, fragt, wieviele Mitarbeitende in der Geschäftsstelle angestellt würden. Der Präsident teilt mit, dass es eine Person sein werde. Weiter will der Votant wissen, ob es rechtlich überhaupt zulässig sei, dass der TKS SV auf die vom SSV herausgegebene, Fr. 18.-- kostende Lizenz nochmals eine Gebühr verlangen und damit quasi eine „Doppelbesteuerung“ vornehmen dürfe. Der Präsident weist ihn darauf hin, dass keine Lizenzgebühr erhoben werde, sondern dass damit lediglich sicher gestellt werde, dass jedes lizenzierte Mitglied eines Vereins für diesen Kantonalbeitrag gezahlt werden kann. Das Beitragswesen des TKS SV basiert auf zwei Stufen. Fr. 150.-- Vereinsbeitrag und je lizenziertes Mitglied noch ein Einzelbeitrag, bisher Fr. 12.--.

Christian Berger, Erlenackerschützen Kradolf-Schönenberg, hat Mühe mit der beantragten Beitragserhöhung. Er respektiert die im Vorstand geleistete Arbeit. Alle im Saal wüssten, was es heisse, sich in einem Verein zu engagieren. Viel Arbeit sei eben einfach ehrenamtlich oder Frondienst. Er ist der Meinung, dass die Vorstandsmitglieder nicht die hinterste und letzte Stunde in Rechnung stellen können. Nach seiner Meinung soll die Geschäftsstelle, welche den Vorstand in den administrativen Bereichen entlasten soll, auch eine finanzielle Entlastung der Rechnung bei der Vorstandsentschädigung von aktuell rund Fr. 18'000.-- auslösen. Er fragt an, wo der Vorstand Einsparungen bringen könne. Der Präsident macht Christian darauf aufmerksam, dass die Vorstandsmitglieder pro Jahr eine Pauschalentschädigung von Fr. 600.-- und er als Präsident eine solche von Fr. 1'000.-- erhalte. Christian ist der Meinung, dass die von den Vorstandsmitgliedern geleisteten Stunden mit der Geschäftsstelle reduziert werden und damit auch die Stundenentschädigung der Vorstandsmitglieder sinken müsse. Der Präsident macht ihn darauf aufmerksam, dass die Besuche bei anderen Verbänden und an Veranstaltungen weiterhin bei den Vorstandsmitgliedern anfallen. Dem Votanten bereitet der Preis für die Geschäftsstelle, resp. die Beitragserhöhung von Fr. 12.-- um 150 % auf Fr. 30.-- Mühe. Er fragt an, wie lange die Stelle nur mit 30 % dotiert sei. Es sei wie bei einer Beamtenstelle beim Bund und Kanton. Wenn eine Stelle einmal geschaffen sei, bringe man sie nie mehr weg. Er wirft dem Vorstand vor, dass die Delegierten mit dem Antrag überfallen würden, da in der Botschaft nichts von den Kosten und dem Finanzierungsvorschlag geschrieben sei. Er stellt ablehnenden Antrag.

Der Präsident nimmt zum Vorwurf der Nichtinformation Stellung und teilt mit, dass an den zwei Präsidentenkonferenzen ausführlich informiert und die Zahlen offengelegt wurden.

Hausi Hofstetter, SG Braunau, fragt an, wie der Vorstand für die 30 % Geschäftsstelle auf Fr. 38'000.-- Kosten komme, wenn er selbst mit seiner 100 % Tätigkeit kaum mehr verdiene. Der Präsident erläutert, dass er die Informationen über Lohngefüge für eine selbständig arbeitende, sich selbständig organisierende, kaufmännisch gebildete Person, und eine solche müsse es für die Geschäftsstelle sein, inkl. der Zusatzkosten auf den einschlägigen Seiten im Internet ermittelt habe. Lohnsumme zwischen Fr. 80'000.-- und Fr. 120'000.-- brutto bei einem Pensum von 100 %. Dazu kommen bei einer Vollkostenrechnung für Soziallasten, Ferien, Krankheit und Nebenkosten 44.83 %. Von 80'000.-- ausgehend, zusätzlich die 44 % ergibt Fr. 120'000.--. Die 30 %-Anstellung ergibt die veranschlagten Fr. 38'000.--. Damit bewegt sich der TKS SV am unteren Rand



des Lohnbandes. Sollte jemand gefunden werden, der die Arbeit zu einem tieferen Lohn erledigt, wird der Präsident auf die DV 2017 den Antrag auf Beitragsreduktion stellen, da der TKSv von seinen Mitgliedern keine Gelder fordert, welche er nicht für die Erfüllung der Aufgaben benötigt.

Der Präsident weist darauf hin, dass die Geschäftsstelle nur eingeführt werden kann, wenn die Finanzierung sichergestellt ist. Ohne Beitragserhöhung wird keine Geschäftsstelle eingerichtet. Dass auch das möglich ist, zweifelt der Präsident nicht an. Er weist aber darauf hin, dass es dann in Zukunft immer schwieriger sein wird, Mitglieder für die Tätigkeit im Vorstand zu finden.

Danilo Zaia, Präsident SG Amriswil, verleiht seiner Enttäuschung über die Voten seiner Vorredner Ausdruck. Er ruft die Anwesenden auf, dass sie sich überlegen sollen, wieviel die Mitgliederbeiträge für die Vereinszugehörigkeiten ihrer Töchter und Söhne kosten. Er habe eines im Ballett und das andere im FC. Wenn er sein Hobby und seinen Jahresbeitrag anschau, wisse er, was mehr koste. Er fordert die Delegierten auf, jetzt abzustimmen und Ja zu sagen zur Geschäftsstelle. Er votiert, dass, sollte ein Nein resultieren, er von den Gegnern erwarte, dass sie innerhalb des kommenden Jahres die Funktionäre stellen, welche die Arbeit im Vorstand erledigen. Abschliessend stellt er Antrag, dass zur Abstimmung geschritten werde.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, stellt der Präsident den Antrag wie folgt zur Abstimmung:

*„Wer dem Antrag des Vorstandes auf Einführung einer Geschäftsstelle bei gleichzeitiger Erhöhung des Beitrages pro lizenziertes Mitglied (ohne U21) von Fr. 12.-- auf Fr. 30.-- zustimmen will, möge dies bezeugen durch Erheben der Stimmkarte“.*

Die Stimmzähler walten ihres Amtes. Die Auszählung ergibt folgendes Resultat:

**176 JA, 34 Nein, 13 Enthaltungen**

Der Präsident stellt fest, dass das Verdikt klar ist. Damit ist die Einführung der Geschäftsstelle, verbunden mit der Beitragserhöhung von Fr. 12.-- auf Fr. 30.--, bewilligt. Er bedankt sich bei den Delegierten und sagt, dass dem Vorstand ein sehr grosser Stein vom Herzen gefallen sei.

Nach dieser Abstimmung erteilt der Präsident dem Vertreter des Hauptsponsors des TKSv, dem Präsidenten des Verbandes Thurgauer Raiffeisenbanken, Urs Schneider, das Wort für dessen Grussbotschaft.

Urs stellt fest, dass er im vergangenen Jahr nicht an der DV des TKSv teilnehmen konnte und ihm deshalb im vergangenen Jahr immer etwas gefehlt habe. Deshalb hat er alles daran gesetzt, dieses Jahr an der DV teilzunehmen, obwohl er gleichentags noch zwei weitere Verpflichtungen habe.

Er stellt fest, dass der Verband Thurgauer Raiffeisenbanken seit über 15 Jahren eine Partnerschaft mit dem TKSv, mit dem Schiesswesen im Kanton Thurgau pflege. Aufgrund der neuen Kräfte im Verband wurden auch die Partnerschaften hinterfragt. Dabei haben die Entscheidungsträger im Herbst 2015 entschieden, das Engagement für das Schiesswesen, welches jeweils für drei Jahre vereinbart wird und Ende 2016 ausläuft, um weitere drei Jahre zu verlängern. Diese Aussage wurde von den Delegierten mit einem grossen Applaus quittiert. Im Weiteren verkündete Urs Schneider, dass der Verband Thurgauer Raiffeisenbanken, im Einklang zur schon lange Zeit andauernden Unterstützung, auch am TKSv2018 im Hinterthurgau als Hauptsponsor auftreten wird, was bereits auf den Werbeflyern des TKSv2018 ersichtlich ist. Urs Schneider freut

sich, dass die Raiffeisenbanken auch in dieser Tranche wieder ein Kantonal-schützenfest betreuen dürfen, wie sie es bereits 2013 im Unterthurgau erleben durften. Er ruft auf, dass eine gute Partnerschaft auf Gegenseitigkeit beruhe und verleiht seiner Freude Ausdruck, dass er an den Schiessanlässen feststellen könne, dass die Vereine Raiffeisen immer den guten Auftritt ermöglichen, wie er einem Hauptsponsor zusteht. Er erinnert, dass die Raiffeisenbanken vor Ort den Vereinen gerne zu Diensten sind und bedankt sich für die bisher erfahrene Wertschätzung durch die Vereine. Das Geld des Verbandes Thurgauer Raiffeisenbanken soll hauptsächlich in die Nachwuchsarbeit investiert werden. Am Raiffeisencupfinal und am Apfelschuss konnte Urs Schneider an Hand der guten Resultate persönlich erleben, dass sich die Investitionen lohnen und aus dem Investment gute Resultate resultieren und auch etwas zurückkomme. So macht Sponsoring für ihn Freude. Er freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit und Partnerschaft. Aus seiner Sicht passen Raiffeisen und die Schützen wirklich gut zusammen. Abschliessend übergibt er auch dieses Jahr dem Präsidenten den Check über Fr. 20'000.-- zu Handen der Nachwuchsförderung. Abschliessend gratuliert er den Delegierten zum Beschluss der Einführung der Geschäftsstelle. Er versteht wohl die Votanten, welche sich über die Kosten geärgert haben, macht aber darauf aufmerksam, dass nach den Schwingern, welche dieses Jahr ebenfalls die Einführung einer Geschäftsstelle beschlossen haben, auch die Schützen den Schritt Richtung Professionalisierung machen sollen. Es ist aus seiner Sicht gut, wenn auch bei den Schützen eine Ansprechperson vorhanden ist, welche einmal etwas mehr Zeit für die Behandlung einer Fragestellung aufwenden kann, als wenn alles in der Freizeit der Funktionäre erfolgen muss.

Vor der Pause erfolgt die Präsentation des Berner Kantonal-schützenfestes 2017 mittels eines Videos und dem Aufruf des Vertreters des Berner Kantonal-schützenvereins, Roland Guazzini, dass möglichst viele Thurgauer Schützinnen und Schützen kommendes Jahr den Grossanlass in ihre Jahresplanung aufnehmen sollen.

Nach der infolge des Rückstandes auf die Marschtabelle verkürzten Pause bittet der Präsident den Grossratspräsidenten Max Arnold an das Mikrofon.

Max Arnold freut sich, dass er als Präsident des Grossen Rates des Kantons Thurgau den Anwesenden die besten Grüsse des Parlaments, der Legislative des Kantons Thurgau, überbringen darf. Er bedankt sich für die Einladung zur 181. DV des TKS. Gleichzeitig bedankt er sich bei den beiden hübschen Ehrendamen. Für ihn sei es nicht selbstverständlich, dass, wenn er einmal irgendwo reden dürfe, er von zwei so hübschen Damen eskortiert werde.

Er sei nur ein Gelegenheitsschütze. Mit seinem Ordonnanzgewehr Sturmgewehr 57 und der Ordonnanzpistole SIG49 nehme er noch regelmässig am Feldschiessen teil und absolviere das Bundesprogramm. Gelegentlich gehe er an ein Schützenfest und gelegentlich erreiche er auch das Kranzresultat. Mit Interesse habe er den 180. Jahresbericht des TKS. gelesen und freue sich ob dem Bild auf Seite 30. Der Jahresbericht ist für ihn der Ausdruck eines gut geführten Verbandes und zeigt die grosse Vielfalt des schweizerischen Schiesswesens, welches in der Schweiz eine grosse Tradition habe. Bereits in der Sage von Schillers Wilhelm Tell findet man den Ursprung des Schiessens in der Schweiz. Die Armbrust von dazumal ist das Zeichen des Aufbruchs, der Befreiung aus der Untertanenschaft von vor mehr als 500 Jahren. Heute noch wird mit dieser Armbrust mit äusserster Präzision geschossen. Anlässlich der Sportlerwahl in Amriswil konnte er von einem im Umgang mit der Armbrust vertrauten Schützen erfahren, dass mit der Armbrust von heute nicht ein Apfel, sondern sogar eine Kirsche auf Walterlis Kopf getroffen werden könnte. Max Arnold gratuliert all den Schützinnen und Schützen zu den Erfolgen, welche auf die Distanzen von 10 m bis 300 m erzielt wurden.

Er bedankt sich bei den Funktionären, welche auf jeder Stufe den Schützinnen und Schützen ab Juniorenalter bis zum Seniorveteran die Möglichkeiten bereitstellen, dass sie ihrem Sport fröhnen können.

Er bedankt sich beim Präsidenten des Verbandes für sein Engagement und gratuliert den Delegierten zum weisen Entscheid der Einführung einer Geschäftsstelle. Er weiss aus eigener Erfahrung, wie schwierig es ist, heute noch engagierte Menschen für die Übernahme eines Amtes gewinnen zu können.

In einer kleinen Episode erinnert der Redner daran, dass sich vor vielen Jahren die Schützen beim Dorfstaurant besammelten, um dann zur befohlenen Zeit in Zweierkolonne zum Thur-Ufer hinunter zu gehen. Voraus marschierte der Fähnrich mit dem Präsidenten, hintennach die Schützen mit ihren Langgewehren und die Zeigerbuben in ihren roten Blusen. Am Ende der Prozession liefen die Familienangehörigen mit. Heute würde man meinen, dass am Ende des Zuges die Fans mitlaufen. Nach gemütlichem Schiessen, so gegen Abend, kehrten die Schützen, vermutlich nicht mehr so strammen Schrittes, nach Hause zurück. Das war Geselligkeit. Dass es heute nicht mehr dermassen ablaufen könne, ist auch dem Grossratspräsidenten bewusst. Ein wenig Gelassenheit, ein wenig Gemütlichkeit täte aber auch der heutigen Gesellschaft in der heutigen hektischen Zeit gut. Er erinnert daran, dass die Reduktion der Armee von einst 600'000 Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren auf die Zahl von 100'000 Angehörige der Armee selbstverständlich einen Einfluss auf die Mitgliederzahl in den Schützenvereinen hat. Als ehemaliger Kommandant einer Schützen Kompanie, nicht bloss einer Füsilier Kompanie, einem besonders traditionellen Verband, erachtet er es als eine Selbstverständlichkeit, dass die Armeeangehörigen die Waffe nach Hause mitnehmen dürfen. Die Ausbildung unseres Nachwuchses an der Armeewaffe ab dem 15. Altersjahr ist in unserem Land einmalig und wird ohne nennenswerte Zwischenfälle so gehandhabt. Dass ein Zwischenfall mit den Armeewaffen jeweils ein gefundenes Fressen für die Medien ist, macht auch ihm Sorgen. Er ruft die Schützen im Saal auf, den Tendenzen wie Waffenabgabe und dergleichen Gegensteuer zu geben und dafür zu sorgen, dass wir auch in Zukunft zu Hause das Gewehr aus dem Schrank nehmen können. Wenn dies nicht mehr möglich ist und das Sportgerät irgendwo abgegeben und wieder abgeholt werden müsse, wäre der Schiesssport zum Tode verurteilt. Da die Schweiz Mitglied des Schengen-Abkommens sei, müssten die Beschlüsse dieses Gremiums auch von der Schweiz übernommen werden. Die Diskussionen im europäischen Parlament um Deaktivierung von Waffen, von den Forderungen, was Waffenbesitzer alles nachweisen müssten, und die geforderten Protokolle des Weges der Waffen machen ihm Sorgen. Dass die Beschlüsse dieser Kommission 20 Tage nach der Publikation im europäischen Amtsblatt in Kraft gesetzt werden, kann er als Bewohner eines demokratisch regierten Landes nicht verstehen. Glücklicherweise habe das europäische Parlament entschieden, dass diese Massnahmen zu weit gehen und das Geschäft ausser Rang und Traktanden gesetzt. Aber, diese Bestrebungen um die Einschränkungen um den Besitz von Waffen gehen immer weiter. Er ruft die Anwesenden auf, diesbezüglich immer ein offenes Ohr zu haben und wachsam zu sein.

Er hofft, dass in unserem Land nie der Ernstfall eintreten wird, dass die Schützen schützen müssen, dass die Schützen von ihrer Waffe Gebrauch machen müssen. Niemand im Saal denkt bei der Benutzung des Sportgerätes an die Anwendung von Waffengewalt. Schiessen ist für die meisten ein besonderes Hobby, für viele sogar ein besonderer Leistungssport, welcher dem Sportler einiges abverlangt. Nur das Zusammenwirken eines ausgezeichneten Auges, einer absoluten Ruhe und höchster Konzentration und Nerven wie Drahtseile führen zum Erfolg. Diese Eigenschaften werden, um erfolgreich zu sein, auch im täglichen Leben immer wieder gefordert. In diesem Sinne wünscht der Grossratspräsident den Anwesenden auch weiterhin gut Schuss und viel Erfolg.

## **7 Wahlen**

### **7.1 Ersatzwahl Vorstand**

Nachdem es, wie bereits beim Eintreten zur DV bekanntgegeben, nicht gelungen ist, für das Präsidium eine Nachfolge zu finden, stellt sich Hubert Müller für ein weiteres Jahr als Präsident zur Verfügung. Er ist zuversichtlich, dass es mit dem Votum der Delegierten betreffend Einführung einer Geschäftsstelle dieses Jahr gelingen sollte, auf die DV 2017 seinen Nachfolger zu finden. Um so erfreulicher ist es, dass für die seit der DV 2015 bestehende Vakanz im Vorstand ein Kandidat präsentiert werden kann. Der Präsident bittet den Präsidenten der Schützengesellschaft Landschlacht-Scherzingen, Werner Götz, den Kandidaten für den Vorstand im TKSv vorzustellen.

Werner Götz stellt Jürgen Häberli, Mitglied des Vereins Landschlacht-Scherzingen, Jahrgang 1962, wohnhaft in Landschlacht, vor. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Von Beruf ist er diplomierter Rettungssanitäter, arbeitet im Spital Münsterlingen und ist dort Leiter des Rettungsdienstes. Auch politisch ist der Kandidat aktiv. In der Wohngemeinde ist er im Gemeinderat und als solcher Vizegemeindepräsident. Mit dem Standardgewehr schießt er als aktives Mitglied in der Schützengesellschaft Landschlacht-Scherzingen die grosse Vereinsmeisterschaft mit und sei dort auch immer erfolgreicher. Er ist überzeugt, dass Jürgen eine positive Bereicherung des TKSv-Vorstandes sei und wünscht dem Kandidaten eine erfolgreiche Wahl.

Der Präsident fragt die Versammlung an, ob weitere Kandidaten für den vakanten Sitz zur Wahl stehen. Dies ist nicht der Fall.

Die Delegierten wählen den Kandidaten Jürgen Häberli einstimmig, ohne Enthaltungen in den Vorstand des TKSv, was mit grossem Applaus quittiert wird.

Der Präsident gratuliert Jürgen Häberli zur Wahl als Mitglied des Vorstandes TKSv und übergibt ihm die Insignien des Verbands.

Jürgen bedankt sich bei den Delegierten für das Vertrauen und verleiht seiner Freude Ausdruck, dass die Delegierten die Geschäftsstelle bewilligt haben. Mit diesem Wissen freue er sich noch viel mehr auf die herausfordernde Arbeit im Vorstand des TKSv. Der neu Gewählte feiert an diesem Wahltag mit seiner Frau Rosi die silberne Hochzeit, weshalb er die Versammlung vorzeitig verlässt. Die Versammlung gratuliert ihm mit einem Applaus zu seinem Jubiläum.

### **7.2 Ersatzwahl Rechnungsprüfungskommission**

Diese Wahl wird von Werner Koradi durchgeführt. Er teilt mit, dass Hanspeter Croato, leitender Revisor, auf die DV 2016 den Rücktritt erklärt habe. Hanspeter ist seit 2002 Rechnungsrevisor. Er freut sich, dass in der Person von Silvia Lüthi eine Nachfolgerin für die Wahl in die Rechnungsprüfungskommission vorgeschlagen werden könne.

Silvia Lüthi wohnt in Bettwiesen, ist Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis, arbeitet seit zehn Jahren als Kundenberaterin bei der Raiffeisenbank in Tobel-Tägerschen und absolviert zurzeit einen Lehrgang in Finanz- und Rechnungswesen. Silvia ist sportlich aktiv und schießt jeweils mit der Gruppe Raiffeisen am Tobler Flintentag mit.

Nachdem die Wahlvorschläge nicht erweitert werden, stellt er Silvia Lüthi den Delegierten zur Wahl. Diese erfolgt einstimmig ohne Enthaltungen. Die Wahl wird mit Applaus quittiert.

Der Präsident erteilt dem Vertreter des SSV das Wort. Paul Röthlisberger überbringt die besten Grüsse des Zentralvorstandes des Dachverbandes der Schützen. Er gratuliert

allen an dieser DV für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichneten Schützinnen und Schützen. Er gratuliert auch dem neuen Vorstandsmitglied Jürgen Häberli zu dessen Wahl in den Vorstand. Mit dem Zitat der Aussage von Daniel Furger, Leiter Spitzensport im SSV, „nur mehr Arbeit kann zu Erfolg führen“. Er war mit den Leistungen im Grossen und Ganzen nicht zufrieden und sagte: „Mehr Arbeit, mehr Einsatz, mehr Wille“, „nur so können die gesetzten Ziele im Spitzensport in Zukunft erreicht werden“. Petra Lustenberger sicherte der Schweiz mit ihren Leistungen den 4. Olympia Quotenplatz. Da der SSV nicht nur im Spitzensport, sondern auch im Breitensport weiterkommen will, wurde das Projekt „Zwinky“ ins Leben gerufen. Mit dieser Aktion soll die Basis gestärkt und sollen neue Mitglieder für unseren Sport und unsere Vereine gewonnen und gehalten werden. Die Aktion richtet sich nicht nur an die Jungen, sondern auch an die Erwachsenen. Mit Zwinky werden Ideen gesammelt, auf welche Art schon heute in den Vereinen Mitglieder geworben werden. Jeder Verein kann Zwinky-Botschafter werden. Der SSV unterstützt die Bemühungen. Der erste nationale Anlass fand mit grossem Erfolg an der Messe „Fischen-Jagen-Schiessen“ im Februar in Bern statt. 2017 ist ein weiterer Anlass anlässlich des Unspunnenfestes in Interlaken geplant. Das Aufлагeschies sen, Marschieren und Schiessen sowie der Sommerbiathlon sollen zusätzlich zur Steigerung der Attraktivität des Schiesssportes beitragen. Er gibt den Organisator des „Eidgenössischen 2020“ bekannt. Es ist der KSV Luzern, welcher die Aufgabe der Organisation dieses Grossanlasses übernommen hat. Der Anlass findet dezentralisiert rund um den Flugplatz Emmen statt. Leider liegt für das geplante Eidgenössische für Jugendliche im Jahr 2018 noch keine Bewerbung vor. Er hofft, dass sich noch eine Organisation findet, welche den Nachwuchsschützen diesen Anlass ermöglicht. Er stellt fest, dass im Kanton Thurgau noch kein Eidgenössisches für Jugendliche durchgeführt wurde. Die Revision der Statuten und das neue Beitragsmodell, ohne Beitragserhöhung, sondern mit einer Neuverteilung der Lasten, beschäftigt den SSV in der kommenden Zeit. Er wünscht den Schützen im Kanton Thurgau alles Gute und gut Schuss.

## **8 Sponsoring**

Der Präsident hält an dieser Stelle fest, dass die Nachwuchsarbeit des TKS SV ohne den wesentlichen Teil des Sponsorings kaum möglich wäre. Er bedankt sich, dass mit dem Verband Thurgauer Raiffeisenbanken ein guter und verlässlicher Hauptsponsor zur Seite steht. Er bedankt sich bei Urs Schneider für die weitere gute Zusammenarbeit.

Weiter erwähnt der Präsident den „Göttibatzen“. Diese Aktion war auch im Jahr 2015 wieder ein Erfolg. Auf der Liste der berechtigten Vereine tauchen immer wieder neue Vereinsnamen auf. Insgesamt werden für das Jahr 2015 über Fr. 5'000.-- an Vereine ausbezahlt. Es wäre schön, wenn auch im Pistolenbereich einige Vereine sich an dieser Aktion beteiligen würden. Es ist eine Aktion, bei welcher die Vereine lediglich auf einem Formular mitteilen müssen, an welche Schiessanlässe sie die Nachwuchsschützen mitgenommen haben. Aufgrund dieser Beteiligung werden Punkte vergeben, welche direkt in Franken umgemünzt werden. Der Präsident würde sich freuen, wenn sich auch einige Pistolenvereine an dieser Aktion beteiligen würden.

Das eigentliche Sponsoring des Verbandes Thurgauer Raiffeisenbanken wurde vorgezogen.

## **9 Ehrungen**

Die Ehrungen der erfolgreichen Schützinnen und Schützen wurden blockweise über die DV verteilt durchgeführt.

### **Jungschützen (U21) und Junioren (U16)**

Mit neun Punkten Vorsprung ist Désirée Zwahlen aus Freidorf Siegerin der Jungschützenmeisterschaft und Gewinnerin der Armbanduhr. Franco Busana, Bürglen, und Joel Ott, Basadingen, beide 370 Punkte, sind auf dem zweiten und dritten Platz rangiert.

Mit 372 Punkten gewinnt bei den U16 ebenfalls eine Dame, nämlich Janine Rietmann, Lustdorf die Jahresmeisterschaft und die Armbanduhr. Mit einem Abstand von 8 Punkten liegen Nicola Uetz aus Kesswil auf dem zweiten und Sarina Hitz aus Mauren mit 362 Punkten auf dem dritten Rang.

Neben den beiden von Koni Edelman und Hubert Müller gesponserten Armbanduhren konnte der Nachwuchschef den Geehrten die variablen Prämienkarten im Wert von Fr. 100.--, Fr. 60.-- und Fr. 40.-- überreichen.

### **Kantonalstich (Charly Wirth)**

Total haben 1'433 Schützinnen und Schützen am Kantonalstich auf 300 m teilgenommen. Auf die Kurzdistanzen haben auf 50 m 182, auf 25 m 102 und auf 10 m 37 Schützinnen und Schützen das Programm geschossen.

Auf 300 m gewinnt Alex Eberli, SG Fischingen, den von Werner Koradi gestifteten Wanderpreis mit nur zwei Verlustpunkten, d.h. im Standstich mit 99 und im Feldstich mit 79 Punkten. Mit einem Punkt weniger wurde Stefan Brühlmann, Tälischützen Arbon Roggwil auf den zweiten, Daniel Krützmann, Schützen Eschlikon, auf den dritten und Désirée Zwahlen, Tälischützen Arbon Roggwil, auf den vierten Rang verwiesen.

Über 50 m steht 2015 Jahr mit 98 Punkten im Feldstich und 98 Punkten im Standstich, total also 196 Punkten eine Frau, nämlich Heidi Diethelm Gerber, SG Weinfeld, an der Spitze. Sie gewinnt den von Niklaus Friedli gestifteten Wanderpreis. Mit zwei Punkten Rückstand belegen Michael Nyffeler, SSG Frauenfeld, und Alois Uhlmann, ebenfalls SG Weinfeld, den zweiten Rang.

Im Kantonalstich sind beide Wanderpreise ausgelaufen. Sie werden dieses Jahr zum letzten Mal abgegeben. Anlässlich des Ausstiches am 15. Oktober 2016 in Wängi-Tuttwil anlässlich des Thurgauer Meisterschütz werden die definitiven Gewinner ermittelt. Gesucht werden Wanderpreisspender. Aufwand ca. Fr. 200.-- bis Fr. 250.--. Interessierte melden sich bei Sandra Hättenschwiler oder Charly Wirth.

### **Einzelwettschiessen (Charly Wirth)**

Am EWS Gewehr haben 807 Schützinnen und Schützen im Feld A und 699 im Feld D teilgenommen. Bei den Pistolenschützen fiel der Aufruf anlässlich der DV 2015 erfreulicherweise auf fruchtbaren Boden. Total haben 135 Teilnehmer das 50 m und 98 das 25 m Programm absolviert.

2015 ist der von Markus Brühlmann gestiftete Wanderpreis Ordonnanzgewehre ausgelaufen. Einzig der Name Karin Spiri, SG Bissegg, ist zwei Mal eingraviert. Damit ist sie die endgültige Gewinnerin des Wanderpreises.

Der von Roland Rau gestiftete Wanderpreis Sportgewehre geht mit 199 Punkten im Programm A und 136 Punkten im Programm B an Alex Eberli, SG Fischingen. Die Ehrenplätze belegen Ruedi Heierli, SG Mauren Berg, 334 Punkte, und Josef Vollenweider, SG Hefenhofen Dozwil, mit 331 Punkten.

Bei den Ordonnanzgewehren ist aufgrund des besseren Resultats im Stich A Gewinner des neuen, von Charly Wirth gestifteten Wanderpreises, einer Ostschweizer Glockenkanne, mit 192 Punkten im Stich A und 138 Punkten im Stich D, Jean Oettli, Schützen

Bussnang. Auf Rang zwei, ebenfalls mit 330 Punkten ist Hans Wüthrich, SG Sonterswil, auf Rang drei mit 329 Punkten Roman Mästinger, SG Weinfeld.

### **Thurgauer Meisterschütz (Charly Wirth / Roland Rau)**

Die garstigen Wetterbedingungen haben die U21 Schützen überhaupt nicht beeindruckt. Im Gegenteil, die Resultate liegen deutlich höher als 2014. Gleich wie 2014 haben zwei Schützen der SG Balterswil-Ifwil den Titel unter sich ausgemacht. Mit 1'391 Punkten hat sich Elias Huber den Sieg vor Severin Zwick mit 1'351 gesichert. Auf Rang drei liegt Verena Hitz, SG Mauren Berg, mit 1253 Punkten.

Im Feld A mit den Sportgewehren führte in der Qualifikation noch Alex Eberli, SG Fischingen. Im Final gewinnt Hubert Brunschwiler, SG Bettwiesen, mit 1'494 Punkten den Wanderpreis, auf Rang zwei gefolgt von Alex Niedermann, SG Tobel, mit 1'490 Punkten und Alex Eberli mit 1385 Punkten.

Im Feld D mit den Ordonnanzgewehren gewinnt Marco Meier, SG Lustdorf, mit 1'583 Punkten vor Werner Wiederkehr, Schützen Wilen-Rickenbach, mit 1'567 Punkten und Roger Schmid, SG Illhart, mit 1'482 Punkten den Wanderpreis.

### **Jakob Windler**

Auf die Kurzdistanz 25 m gewinnt Stefan Frei, PS Diessenhofen, mit 473 Punkten vor Sandra Stark, PS Wängi, mit 469 Punkten und Michael Nyffeler, PS Frauenfeld, mit 416 Punkten.

Auf die Kurzdistanz 50 m gewinnt Fabian Maute, PS Wigoltingen, mit 765 Punkten den Wanderpreis vor Franz Muggli, PS Diessenhofen, mit 747 Punkten und Ruedi Habegger, ebenfalls PS Diessenhofen, mit 653 Punkten.

Werner Koradi konnte für nationale und internationale Erfolge folgende Schützinnen und Schützen ehren und mit den ihnen zustehenden Prämien auszeichnen:

### **Heidi Diethelm Gerber**

- 1. Rang Eurogames Sportpistole 25m, Baku / AZE
- 1. Rang Schweizermeisterschaft Sportpistole 25m, Thun

### **Andrea Brühlmann, TS Arbon-Roggwil**

Europacup Aarhus / DEN

- 1. Rang CH-Team 3-Stellung 300m
- 1. Rang CH-Team liegend 300m
- 2. Rang Einzelwertung 3-Stellung 300m

Europacup Hälvälä / FIN

- 1. Rang CH-Team 3-Stellung 300m
- 1. Rang CH-Team liegend 300m
- 3. Rang Einzelwertung 3-Stellung 300m

2. Rang CH-Team 3-Stellung 300m Europameisterschaft Maribor / SLO

- 1. Rang Einzelwertung 3-Stellung 300m Europacup Thun

### **Michael Nyffeler, SSG Frauenfeld**

3. Rang Schweizermeisterschaft, Zentralfeuer 25m, Thun

### **Ladina Feuz, SG Mauren-Berg**

1. Rang Alpencup mit CH-Team KK liegend, Innsbruck / AT
1. Rang Int. Junioren-Cup CH-Team GW 50m, liegend, Suhl / DE

### **Nadja Kübler, Gachnang Tegelbachschützen**

3. Rang JIWK CH-DE-I 3-Stellung 3x20, Schwadernau

Alpencup Innsbruck / AT

1. Rang CH-Team KK 50m liegend
3. Rang CH-Team Luftgewehr
1. Rang Int. Junioren-Cup CH-Team, 3-Stellung 50m, Suhl / DE
3. Rang CH-Team 3-Stellung 50m, Europameisterschaft Maribor / SLO

### **Patricia Facchin, SSG Frauenfeld**

3. Rang Schweizermeisterschaften 10m, Juniorinnen, Thun
3. Rang Schweizermeisterschaften, Klappscheibe Frauen/Juniorinnen, Brünig-Indoor
1. Rang Eidg. Schützenfest, Raron, Ständematch TG-U20 Team Pistole 25m

### **Saskia-Eileen Schober, SSG Frauenfeld**

1. Rang Eidg. Schützenfest, Raron, Ständematch TG-U20 Team Pistole 25m
3. Rang Eidg. Schützenfest, Raron, Jugendtag Junioren 25m

### **Marcel Beck, SSG Frauenfeld**

1. Rang Eidg. Schützenfest, Raron, Ständematch TG-U20 Team Pistole 25m
2. Rang Schweizermeisterschaften, Klappscheibe Junioren, Brünig-Indoor

### **Pistolenschützen Weinfelden**

2. Rang CH-Final SPGM-10, Wil

### **Jürg Koller – SG Uttwil**

1. Rang Eidg. Schützenfest, Raron, Schützenkönig Ordonnanz 300m

### **Ehrung der abtretenden Mitglieder des TKS SV**

Die erste Ehrung, die Ehrung des abtretenden Revisors Hanspeter Croato, wird von Werner Koradi durchgeführt. Werner macht es kurz. Er erwähnt, dass Hanspeter Croato seit 2002 als Revisor amte und per heutiger DV den Rücktritt erklärt habe. Der jahrelange Einsatz zu Gunsten des TKS SV wird mit einem Gutschein verdankt.

Charly Wirth verabschiedet Thomas Schalch.

Thomas ist seit 1998 als Resultatsauswerter und später als Kommissionsmitglied bei den verschiedensten Wettkämpfen als stiller Schaffer im Hintergrund aktiv. Er erwähnt 15 Jahre GM-Final Gewehr, 7 Jahre GM-Final Pistole, 14 Jahre Feldschiessen mit Re-



sultatzusammenführung und Ranglistenerstellung, 10 Jahre Kantonaler Nachwuchsfinal und zwei Mal Auswertung des Ostschweizer Nachwuchsfinals. Bei der Addition dieser Jahre stellte Charly fest, dass Thomas noch gar nicht so alt werden könne. Mit diesen Worten bedankt er sich bei Thomas für seine Arbeit und überreicht ihm ebenfalls einen Gutschein.

Der Präsident verabschiedet das scheidende Kommissionsmitglied Heini Schweizer.

Heini Schweizer hat seit 2006 die Homepage des TKS SV betreut und den Verband in vielen anderen EDV-Belangen unterstützt. Er hat in dieser Zeit zeitnah Fotos, Reglemente, Berichte und Ranglisten, Dateien usw. auf die Homepage gestellt. Er bedankt sich mit einem Gutschein bei Heini für die 10 jährige Mitarbeit in der Kommission.

### **Verleihung der Thurgauer Verdienstmedaille 2015**

Der Vorstand hat sich in diesem Jahr für einen Schützen entschieden, welcher sich wohl wie kein Zweiter im Thurgauer Schiesswesen eingesetzt hat. Neben anderen Chargen hat sich der Nominierte über Jahre resp. Jahrzehnte sowohl im Verein, im Bezirk wie auch im Kantonalvorstand für den Nachwuchs eingesetzt. Nach seinem Rücktritt aus dem KSV liess er es sich nicht nehmen und stellte sich bei der Einführung des Leistungskaders Gewehr im Jahr 2009 als Coach zur Verfügung. Dieses Amt übt er bereits wieder seit 6 Jahren aus.

Der Empfänger der Ehrenmedaille 2015 ist Koni Edelmann. Die Delegierten gratulieren Koni mit einem kräftigen Applaus. Der Spender der Ehrenmedaille, der Ehrenpräsident des TKS SV, Dr. Adolf Josef, gratuliert Koni Edelmann und übergibt ihm die Ehrenmedaille.

### **10 Anträge**

Die Anträge des Vorstandes wurden im Verlauf der Versammlung gemäss Traktanden abgearbeitet. Weitere Anträge liegen von Seiten des Vorstandes nicht vor.

Aus den Vereinen und von den Mitgliedern sind keine Anträge eingegangen.

### **11 Mitteilungen und Umfrage**

Der Präsident gibt bekannt, dass die Thermostandblätter für die Vorrunden der GM und den Kantonalstich in der Zwischenzeit eingetroffen und zum Teil verteilt sind resp. in den kommenden Tagen noch verteilt werden.

Für die Besetzung der heute beschlossenen Geschäftsstelle wird in den nächsten ein bis zwei Wochen ein Stelleninserat auf der Homepage des TKS SV publiziert. Interessierte können sich dann auf dieses Inserat bewerben. Die Stelle wird nicht öffentlich ausgeschrieben, da eine Kandidatin resp. ein Kandidat gesucht wird, welcher auch einen Bezug zum Schiesswesen resp. zu den Schützenkreisen hat.

Von den Vorstandsmitgliedern erfolgen keine Mitteilungen.

Aus dem Kreis der Delegierten erfolgen keine Wortmeldungen.

Der Präsident bedankt sich bei den Gästen und den Schützen, dass sie sich die Zeit für den Besuch der DV des TKS SV genommen haben. Im Weiteren bedankt er sich bei allen Schützinnen und Schützen, welche sich in den Vereinen für das Schiesswesen einsetzen. Einen speziellen Dank entbietet er seinen Kollegen im Vorstand.

Abschliessend bedankt er sich bei der SG Tobel für die Organisation der diesjährigen Delegiertenversammlung und überreicht dem Präsidenten, Rolf Bosshard, den Verbandswimpel.

Werner Koradi bedankt sich beim Präsidenten für die Arbeit während des vergangenen Vereinsjahres. Da zur Zeit Sparen angesagt ist, gibt es noch keine Geschenke oder Präsente. Darauf muss der Präsident noch bis zur DV 2017 warten.

Der Präsident hält abschliessend ausdrücklich fest, dass, wie eingangs erwähnt, sein Rücktritt nur aufgeschoben sei, und somit bis zur DV 2017 ein Ersatz gefunden werden muss. Weiter gibt er bekannt, dass auch der Kassier, Werner Koradi, per Ende der laufenden Amtsperiode, d.h per DV 2017, seinen Rücktritt erklärt hat. Es muss deshalb auch für die Besetzung des Amtes des Kassiers ein Ersatz rekrutiert werden.

Die nächste DV findet am 11. März 2017 statt. Wo, ist aktuell noch offen. Bewerbungen sind hoch willkommen. Schön wäre es, wenn sich ein Verein in der Seeegend, vom Seerücken Richtung Norden entscheiden könnte, die Organisation der DV zu übernehmen.

Der Präsident wünscht allen eine gute Heimkehr und teilt mit, dass diejenigen, welche noch etwas zusammensitzen wollen, sich im Rest. Löwen Affeltrangen treffen. Die 181. Delegiertenversammlung des Thurgauer Kantonschützenverbandes ist um 16.52 Uhr geschlossen.